

## Marktchancen in Brasilien

Von Klaus-Wilhelm Lege



Ein wesentliches Merkmal von Entwicklungs- und Schwellenländern ist das Fehlen von Fachkräften, vor allem im Bereich der mittleren technischen Führungsebene, aber auch bei den qualifizierten Facharbeiterberufen. Investment in „Manpower Development“ in Form einer zukunftsorientierten und praxisbezogenen Qualifizierung von Fach- und Führungskräften für die Industrie ist eine der wichtigsten Aufgaben zur Entwicklung der Wirtschaft.

Die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer São Paulo hat Anfang dieses Jahres ein Technologie-Institut gegründet, das als „Produktionsschule“ beziehungsweise „Lernfabrik“ (Teaching-Factory) die Produktion und das industrielle Sozialumfeld mit in die Ausbildung integriert und ähnlich wie das German-Singapore Institute arbeitet.

Die praxisbezogene und industrieorientierte Ausbildung zu Fachhochschul-Ingenieuren erfolgt in zwei- bis dreijährigen Vollzeitlehrgängen. Darüber hinaus soll eine Weiterbildung von Fachkräften und Ingenieuren aus der Industrie zu Fachhochschul-Ingenieuren und Wirtschaftsingenieuren vorgenommen werden.

Durch die Übernahme von Aufgaben aus der Industrie in Form von komplexen Industrieprojekten wird zusätzlich den mittelständischen Betrieben geholfen. Die Absolventen des Instituts sollen auch dazu beitragen, daß moderne Fertigungsmethoden und -technologien von der Industrie künftig schneller aufgenommen und genutzt werden können.

Das Technologie-Institut wird sich nach seinem Aufbau durch finanzielle Mittel aus Deutschland (Bund, Länder und Industrie) sowie durch Beiträge der brasilianischen staatlichen Organe und Partnerinstitutionen selbst tragen.

Die Verwaltungs- und Programmkoordination sowie der ausschlaggebende Einfluß auf die technisch-pädagogische Leitung soll weiterhin bei den deutschen Partnern, der Auslandshandelskammer São Paulo und den Fachhochschulen liegen.

São Paulo eignet sich deshalb besonders für den Standort eines Technologie-Instituts der deutschen Wirtschaft, weil die Auslandshandelskammer São Paulo schon seit Jahren stark in der Berufsbildung engagiert ist und im dualen gewerblichen Berufsbildungsbereich unter anderem schon rund 6000 Meister ausgebildet hat.

Die Vorarbeiten zur Gründung des Deutsch-Brasilianischen Technologie-Instituts konnten von der Auslandshandelskammer São Paulo mit eigenen Mitteln, im wesentlichen dem Arbeits-einsatz des ehrenamtlichen Arbeitskreises Berufsbildung, der Berufsbildungsabteilung sowie der Kammergeschäftsführung geleistet werden. Damit wird São Paulo zu einem Ausbildungsplatz für Multiplikatoren, was für Brasilien im Hinblick auf den Mercosur besonders interessant ist.

Darüber hinaus wird durch Informationsvermittlung und Beratung in Technologiefragen, insbesondere für die mittelständische Industrie, und durch das Vorhalten von Maschinen und Anlagen zur Ausbildung und Demonstration ein vorgelagerter Verkaufsposten geschaffen, der es ermöglicht, vor Ort potentiellen Käufern die technisch hochwertigen Produkte aus Deutschland vorzuführen und dadurch hohe Reisekosten für Ingenieursdelegationen zu Verkaufszwecken einzusparen.

So wird das Deutsch-Brasilianische Technologie-Institut als gemeinnützige Einrichtung zum Schaufenster für neue deutsche Technologien. Es wird als Partner der Industrie bei der Einführung dieser Technologien helfen sowie als „Informations- und Technologiebörse“ für einen schnellen Technologie- und Know-how-Transfer von Deutschland nach Brasilien und Südamerika sorgen.

Damit wird das Institut mittel- und langfristige auch für eine Bevorzugung der Erzeugnisse aus der deutschen und deutsch-brasilianischen Wirtschaft sorgen und künftige Absatzmärkte sichern.

Aus diesen Gründen werden nicht nur die am Projekt unmittelbar beteiligten Organe und Einrichtungen an der künftigen Finanzierung des Deutsch-Brasilianischen Technologie-Instituts interessiert sein, es wird vielmehr erwartet, daß auch die deutsche Industrie für die Unterhaltung des „Fördervereins“ Technologie-Institut in den ersten Jahren der Anlaufphase Mittel bereitstellt.

In Zusammenarbeit mit der Auslandshandelskammer São Paulo bietet das Deutsch-Brasilianische Technologie-Institut deutschen Unternehmen die Möglichkeit zum Einstieg in den brasilianischen Markt. Über das Technologie-Institut werden Chancen genutzt, die in der starken Präsenz deutscher Unternehmer vor Ort liegen. So können branchenverwandte lokale Partner gefunden werden, die über gewachsene Vertriebskanäle und Fachkompetenz verfügen.

Im einzelnen hat das Deutsch-Brasilianische Technologieinstitut folgende Hauptaufgaben:

- Ausbildung von Fach- und Führungskräften (im Niveau eines deutschen Fachhochschulingenieurs) für die deutsch-brasilianische und brasilianische Industrie in den Fachrichtungen Maschinenbau/Produktionstechnik, Fertigungssysteme und Informatik sowie Wirtschaftsingenieurwesen

- Weiterbildung von Fach- und Führungskräften für die deutsch-brasilianische und brasilianische Industrie nach den Anforderungen und Wünschen der Industrie

- Technologie-Transferzentrum als Informations- und Technologiebörse für einen schnellen Technologie- und Know-how-Transfer von Deutschland nach Brasilien und Südamerika

- Modellfabrik als ein Demonstrationslabor für integrierte Produktionstechnik zum Untersuchen, Testen sowie Umsetzen von Produktionsabläufen für die betriebliche Praxis, ferner als Produktionsstätte für spezielle Teile mit Ausführung aller erforderlichen Arbeiten, von der Auftragserteilung über die Produktionsplanung bis hin zum Verkauf durch die Studenten

- Ausstellungszentrum („Schaufenster“) für neue deutsche Technologien und Produkte, Kundenzentrum mit vertraglich abgesichertem Kundendienst

- Zertifizierungszentrum für unabhängige Tests und Zertifizierungen von brasilianischen und importierten Produkten, für die Zertifizierung von Personalqualifikation und die Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen im Sinne von ISO 9000 und ISO 14000.

*Der Autor ist Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer, Rua Verbo Divino 1488, BR 04719-904, São Paulo SP., Telefon 0055/11-247-0677, Telefax: 0055 11-524-7013.*

Blick durch die Wirtschaft, 20. November 1995